

Das Langelandfort

Das Langelandfort (14) wurde während des kalten Krieges gebaut. Es wurde von 1953 bis 1993 benutzt. Danach übernahm das dänische Umweltministerium das Gebiet und die Anlage. Es wird vom Langeland Museum betrieben. Man kann hier eine komplette Anlage mit u. a. einer Feuerleitzentrale, Mannschaftsraum und 150 mm Kanonen sowie Flugzeugen und Flottenfahrzeugen aus der betreffenden Zeit erleben. Das Museum Langelandsfort ist vom 15. Mai - 31. Oktober geöffnet. Siehe auch: www.langelandsmuseum.dk

Mehr Natur auf Südlangeland

Das dänische Umweltministerium hat seit den 1970ern große Flächen auf Südlangeland aufgekauft. Ziel des Kaufs von landwirtschaftlich genutzten Flächen ist es, u. a. einen besseren Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu schaffen und Wald im waldarmen Süden von Langeland zu pflanzen. Große Flächen wurden mit Laubbäumen bepflanzt, einige Flächen wurden zu Weideland und die übrige landwirtschaftliche Nutzung erfolgt ohne Spritzmittel und mit begrenzter Düngung. Die offene Landschaft mit Gras und Kräutern schafft gute Lebensbedingungen für viele wilde Tiere, die in einem modernen Agrarland schwere Lebensbedingungen haben, z. B. Kiebitze, Feldlerchen und Rebhühner. Auf den Flächen gibt es viele steinerne Einfriedungen. Diese bilden den Lebensraum für u. a. Zauneidechsen, Halsbandmäuse und Feldmäuse, und auf den Steinen wachsen verschiedene Flechten. Der See Søgård Sø (10) und der kleine See nördlich des Sees wurden gebildet, weil das Abpumpen von Wasser aus Feuchtgebieten beendet wurde, als die Gebiete in staatlichen Besitz kamen. Jetzt leben viele Enten, Watvögelarten und Graugänse abwechselnd am Søgård Sø und im Haff Keldsnor (11).

An anderen Stellen wurden Wiesen und Wasserlöcher geschaffen. Der See bei Ørnehøj (5) wurde 1992 ausgehoben. Hier wachsen u. a. Armleuchteralgen und der kleine Wassermolch pflanzt sich fort. Es wurden mehrere Wasserlöcher für die seltenen Unken angelegt, die in Verbindung mit einem EU-Life-Projekt ausgesetzt wurden.

Die Unken lebten früher auf den Inseln im Südfünischen Inselmeer, aber waren um 1990 fast vollkommen ausgestorben. Seitdem wurden neue Lebensräume für die seltenen Lurche geschaffen und der Bestand hat sich vermehrt. Heute leben die Unken u.a. auf Avernakø, bei Skovsgård auf Langeland und auf Südlangeland.



Das Haff Klise Nor

Das Haff Klise Nor (15) ist eine Strandwiese mit interessanter Natur. Hier wurden im Sommer 2003 die ersten Exmoor Ponys ausgesetzt. Aufgrund der guten Erfahrungen beschloss das Generaldirektorat für Forst und Natur, das große Projekt mit der Aussetzung von Exmoor Ponys im äußersten Süden von Langeland durchzuführen.

Willkommen auf Südlangeland

Auf Südlangeland gibt es historische Wälder, interessante Pflanzen und schöne Aussichtspunkte. Hier weiden die wilden Pferde, es gibt reichlich Gelegenheit zum Angeln an der Küste und man kann, besonders im Herbst, den Zug der Raubvögel beobachten.

Das dänische Umweltministerium hat seit 1980 gut 300 ha auf Südlangeland erworben – mit dem Ziel, die Bedingungen für die Natur und auch den Naherholungswert zu verbessern.

Es gibt 5 Wanderrouten im Gebiet:

Die Routen bei den Exmoor Ponys

Kleine Pferderoute: ca. 2,3 km (weiße Kennzeichnung). Die Route verläuft meist außerhalb der Einzäunung, aber nördlich des Moors Gulstav Mose kommt man ein kleines Stück (50 m) durch das eingezäunte Gebiet.

Große Pferderoute: ca. 5,3 km (weiße und blaue Kennzeichnung). Die Route führt zum großen Teil durch das eingezäunte Gebiet.


ACHTUNG: Man darf keine Hunde mit in die eingezäunten Gebiete nehmen, in denen die Ponys leben. Angeleint dürfen sie jedoch auf die weiße Route mitgenommen werden. Auf den anderen Routen dürfen Hund auch gern mitgenommen werden – aber nur angeleint.


Andere Routen im Gebiet (gelbe Kennzeichnung)


Die Route bei Åbjerg ist ca. 1,5 km lang, die Route in Lunden ca. 1 km, während die Route in Østre Gulstav ca. 1,8 km lang ist.

Bei feuchtem Wetter sind Gummistiefel praktisch. Kinderwagen oder Rollstühle sind dann nur schwierig im Gelände zu bewegen.

Praktische Hinweise

 **Öffentlicher Transport:** Der Bus, der zwischen Rudkøbing und Bagenkop fährt, kommt nahe am Gebiet vorbei. Man muss am Gulstavvej oder in Bagenkop aussteigen.

 **Toiletten und Besucherzentrum:** Bei Dovns Klint gibt es Toiletten. Am Dovnsgården gibt es ein Naturzentrum mit Informationen über die Natur- und Kulturgeschichte des Gebiets.

 **Angeln:** Angler im Alter von 18-65 Jahren müssen ein Angelzeichen haben, das man im Postamt oder unter www.fisketegn.dk kaufen kann.

Die staatlichen Gebiete auf Südlangeland werden vom Dänisches Generaldirektorat für Forst und Natur – Regionalbüro Fünen, Sollerup, Sollerupvej 22, DK-5600 Faaborg, Tel.: +45 62 65 17 77, E-Mail: fyn@sns.dk verwaltet.

● Südlangeland



Die Serie "Wanderungen" enthält Faltblätter über ausgewählte Naturgebiete. Sie sind in Bibliotheken und Fremdenverkehrsbüros sowie an den Eingängen zu vielen der Gebiete erhältlich. Siehe auch www.skovognatur.dk

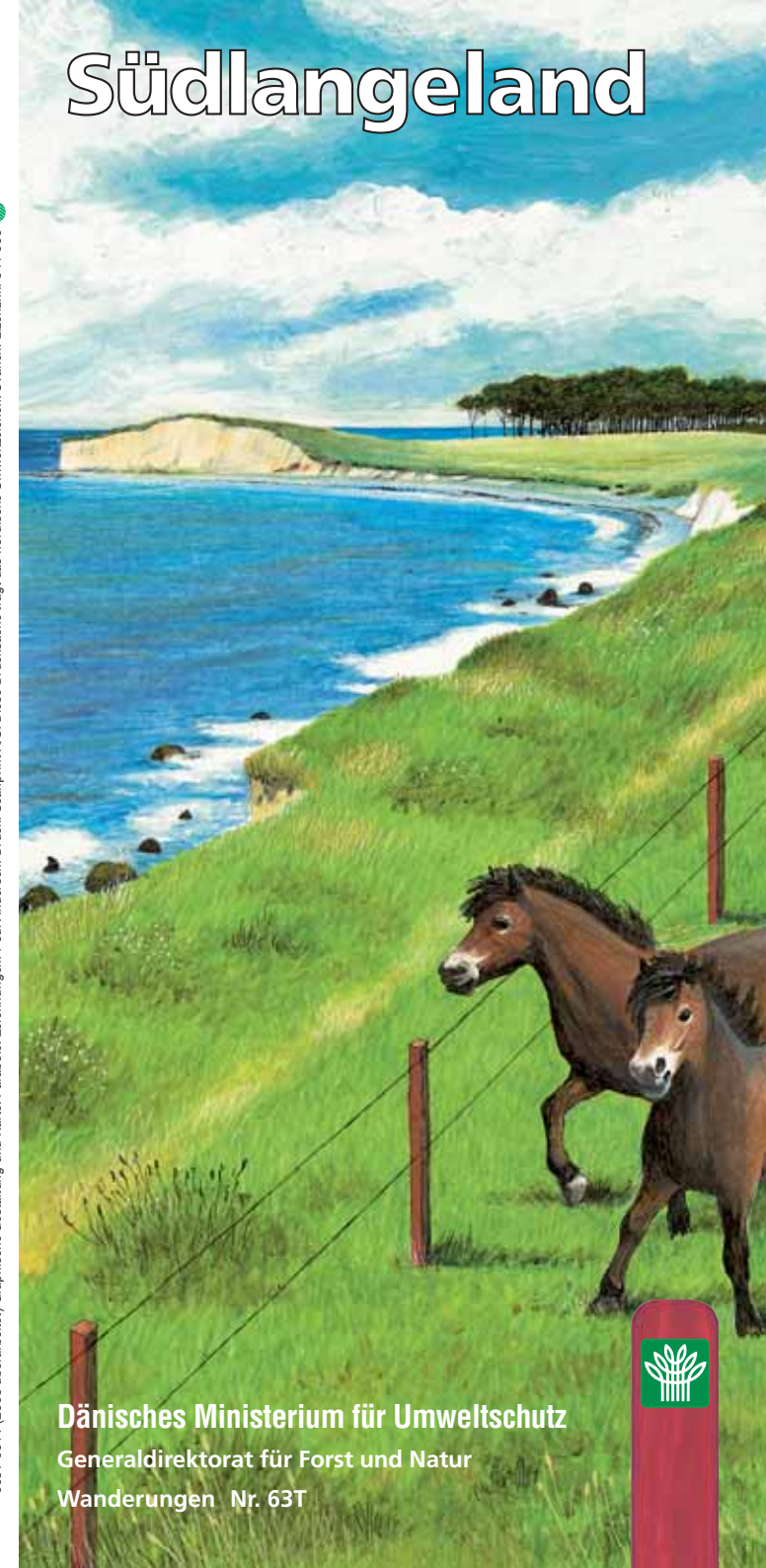
Dänisches Ministerium für Umweltschutz Generaldirektorat für Forst und Natur

- verwaltet die in staatlichem Besitz befindlichen Forste sowie andere Naturgebiete im ganzen Land
- berücksichtigt beim Betrieb der Forste sowohl den Erholungswert für die Bevölkerung als auch die Holzproduktion und den Schutz von Natur und Kulturgut.

**Das Dänische Generaldirektorat für Forst und Natur verwaltet
190.000 ha Wald und andere Naturgebiete**

Südlangeland

063F-0611 (2008 überarbeitet) Graphische Gestaltung und Karte: Parabole. Zeichnungen: Poul Andersen. Druck: Scanprint A/S. Diese Drucksache trägt das nordische Umweltsymbol: Svanen. Lizenznr.: 541 006



Dänisches Ministerium für Umweltschutz

Generaldirektorat für Forst und Natur

Wanderungen Nr. 63T



Hutförmige Hügel

Die hutförmigen Hügel sind eine Besonderheit Langelands. Die Hügel wurden am Ende der letzten Eiszeit vor 15.000 Jahren gebildet. Es gibt mehr als 1.000 hutförmige Hügel auf Langeland. Die höchsten von ihnen sind der Fakkebjerg (3), Åbjerg (4) und Ørnehøj (5). Vom Fakkebjerg kann man bei klarem Wetter Lolland, Ærø, Alsens und die norddeutsche Küste sehen.

Dovns Klint (6) und Gulstav Klint (7) sind Überreste hutförmiger Hügel. Ab und zu rutscht ein Teil der Steilflanke herunter und es fallen regelmäßig Steine an den Strand, die im Laufe der Zeit von den Wellen abgerundet werden.

Wilde Pferde

Auf den Flächen bei Dovns Klint (6) und um Søgård sowie beim Haff Kise Nor (15) bei Bagenkop kann man wilde Pferde beobachten.

Wir nennen die Exmoor Ponys auf Südlangeland "wild", weil sie in Herden zusammenleben dürfen und ihre eigene Hierarchie bilden – mit so wenig wie möglich Einmischung von Menschen. Es ist spannend und ungewöhnlich, die Pferde als Herdentier mit einem Führungshengst und einer Führungsstute zu erleben. Exmoor Ponys sind das ganze Jahr über im Freien und finden selbst ihre Nahrung. Wir haben jedoch die Möglichkeit zu füttern, wenn ein Winter sehr streng ist und Nahrungsmangel herrscht.

Das Exmoor Pony

Man hat durch Knochenfunde aus der Jägersteinzeit vor 11.500, 10.000, 7.000 und 5.000 Jahren Kenntnis über Wildpferde in Dänemark. Die Wildpferde waren eine attraktive Beute für die Jäger in der Steinzeit. Die Wildpferde verschwanden je mehr das Land landwirtschaftlich genutzt wurde. Man ist der Meinung, dass das letzte Wildpferd um 1870 aus Europa verschwand.

Wildpferde werden als Steppentiere angesehen, haben aber auch im dänischen Urwald gelebt.

Das Exmoor Pony erinnert etwas an die Wildpferde der Vorzeit, wie wir sie von Höhlenmalereien in Südeuropa und von aus Rentiergeweih geschnitzten Modellen kennen. Sie haben einen großen, kräftigen Kopf mit kleinen abgerundeten Ohren, und große, etwas hervorstehende Augen, die fast den gesamten Horizont überblicken können. Die Nüstern sind schmal und können geschlossen werden, wenn das Tier z. B. im Schnee nach Nahrung sucht. Der Körper ist breit und muskulös mit kräftigen Beinen. Das Winterfell besteht aus sowohl Wollhaar (auch Unterwolle genannt) als auch aus Deckhaar. Die untere Schicht isoliert wie ein dicker Pullover, während das Deckhaar als Wind- und Regenjacke funktioniert. So werden Regen- und Schmelzwasser einfach am Tier abgeleitet. Das Sommerfell ist glatt und kurz. Das Exmoor Pony ist dunkelbraun, die Beine sind schwarz und die Pferde haben helle Abzeichen um Maul und Augen.



Exmoor Ponys auf Südlangeland

Exmoor Ponys auf Südlangeland stammen von der Insel Tærø, die zwischen Südlangeland und Møn liegt. Mitte der 1960er importierte eine Forschergruppe zwei Herden Exmoor Ponys aus einsamen Gegenden in Großbritannien. Die eine Herde weidete auf dem schwedischen Höhenzug Hallandsåsen, während die andere nach Tærø kam. Ziel war es, das Exmoor Pony zum ursprünglichen wilde Pony zurückzukreuzen. Das Projekt musste jedoch aufgegeben werden. Die Ponys auf Hallandsåsen wurden verkauft, während die Ponys auf Tærø bleiben durften. Auf diese Art und Weise sind die Ponys über mehrere Jahre dem dänischen Klima angepasst worden.

Das Projekt mit den wilden Pferden ist ein Ergebnis der gemeindeüberschreitenden Zusammenarbeit "Naturtourismus im Südfünischen Inselmeer" und dem dänischen Generaldirektorat für Forst und Natur.

Die Exmoor Ponys und Besucher im Gebiet

Wenn die Ponys sich daran gewöhnen, dass Menschen Nahrung und Streicheln bedeuten, werden sie den Kontakt suchen. Das kann gefährlich sein, wenn der Hengst sich um seine Herde sorgt oder eine Stute Angst um ihr Fohlen bekommt, denn dann können die Pferde kräftig treten.

- **Es müssen mindestens 50 Meter Abstand zu den Ponys gehalten werden.**
- **Die Exmoor Ponys dürfen nicht gefüttert oder gestreichelt werden.**
- **Man darf nicht zwischen den Ponys herumgehen und muss dafür sorgen, dass immer Platz genug ist, damit sie wegkommen können.**
- **Die Fohlen müssen in Ruhe gelassen werden.**
- **Hunde dürfen nicht mit in das eingezäunte Gebiet genommen werden.**

Naturpflege

Ein wichtiger Teil der Natur Dänemarks besteht aus Wiesen, Strandwiesen, Weiden und Mooren. Dies sind Naturtypen, die beweidet werden müssen, ansonsten wären sie im Laufe weniger Jahre von Wald oder Schilf bedeckt. Wenn Gebiete beweidet werden, kann das Sonnenlicht ganz bis an die Bodenoberfläche gelangen. Das bedeutet, dass viele verschiedene Pflanzen hier wachsen können. Diese dienen als Nahrung für viele verschiedene Tiere. Auf diesen Flächen, die beweidet werden müssen, leben viele der bedrohten Pflanzen und Tiere des Landes.

Die Flächen des dänischen Generaldirektorats für Forst und Natur werden im Sommer traditionell von Kühen oder Schafen beweidet. Auf Südlangeland wird jetzt auch das ganze Jahr über mit Exmoor Ponys geweidet. Ziel ist es, dem Gebiet mehr Dynamik zu verleihen, die zu einer größeren Artenvielfalt führen wird.

Die Niederwälder

Die Wälder Gulstavskove (1 und 2) und mehrere der anderen kleinen Wälder des Gebiets sind Niederwälder.

Die Bewirtschaftung der Niederwälder geht folgendermaßen vor sich: Wenn die Bäume gefällt werden, wachsen neue Triebe aus den Baum- oder Wurzelstöcken heraus. Die Bäume können mehrere hundert Jahre alt sein, da die Stöcke mehrmals gefällt wurden und jedes Mal neue Triebe gesetzt haben. Daher gibt es sehr große und oft hohle Stöcke in vielen Niederwäldern. Die Bäume werden

nicht so hoch, weil das regelmäßige Fällen bedeutet, dass sie nie ihre volle Größe erreichen.

Ein typischer Niederwald besteht aus vielen verschiedenen Bäumen und Büschen, z. B. Haselnuss, Esche, Zitterpappel, Schwarzerle, Eiche, Ulme, Feldahorn, Hainbuche und Weide. In den Niederwäldern auf Südlangeland wurden 42 Baum- und Buscharten registriert.

Die Bewirtschaftung als Niederwald wird schon seit dem Ende der Jägersteinzeit angewendet. Äste und Stämme wurden früher vielseitig verwendet, z. B. für Fischfallen, Geräte, als Bauholz, Brennholz und nicht zuletzt als Material für Zäune zwischen bebauten und abgegrasten Feldern.

Heute werden die Bäume in Zwischenräumen von 20 Jahren gefällt. Das Holz wird zu Mulch verarbeitet und in Heizwerken verwendet.

Die Tiere und Pflanzen des Niederwalds

Durch die Bewirtschaftung als Niederwald ist der Wald sehr abwechslungsreich. Es gibt offene, neu gefällte Bereiche, Bereiche mit dichtem Bewuchs und Bereiche mit größeren Bäumen und Büschen. Dadurch werden viele verschiedene Lebensräume mit Schutz und Nahrung für Rehe, Hasen, Vögel, Schmetterlinge und viele andere Tiere geschaffen. In den Wasserlöchern laichen braune Frösche und kleine Wassermolche.

Die Kräuterflora in Niederwäldern ist einzigartig. Im April und Anfang Mai ist der Waldboden an vielen Stellen mit weißen Buschwindröschen bedeckt. Hohler Lärchensporn und Schlüsselblumen sind ebenfalls hier zu finden. Außerdem wachsen hier noch seltenere Pflanzen, u.a. die Orchideen Stättliches Knabenkraut und Großes Zweiblatt. Wenn man Glück hat, findet man auch Rötlichen Schuppenwurz, einen fleischfarbenen Schmarotzer, der auf den Wurzeln von Laubbäumen und Büschen wächst.

Naturwald

Die Niederwälder auf Südlangeland werden wahrscheinlich seit mehreren hundert Jahren als Niederwälder bewirtschaftet. Man geht davon aus, dass die meisten der Pflanzen des Waldes Nachkommen der ursprünglichen Vegetation Langelands sind. Die Wälder Gulstavskove werden daher Naturwälder genannt. Die meisten Niederwälder in Dänemark sind gerodet oder zu normalem Wald umgebildet. Das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur möchte die letzten dänischen Naturwälder bewahren, und die Niederwälder auf Südlangeland werden daher aus kultur- und naturgeschichtlichen Gründen bewahrt.



Denkmäler aus früheren Zeiten

Südlangeland ist voll von Denkmälern aus früheren Zeiten. Etwas südlich von Hulbjerg liegt das Hünengrab Hulbjerg (8), eines der schönsten Denkmäler Dänemarks aus der Vorzeit. In den Wäldern Gulstav Skovene gibt es ebenfalls Hünengräber.